

# TESTUDO

Zeitschrift der Schildkröten-Interessengemeinschaft Schweiz



ISSN 1660-0762

16. Jahrgang / Heft 4

Dezember 2007

[www.sigs.ch](http://www.sigs.ch)

© Schildkröten-Interessengemeinschaft Schweiz (SIGS)

# Die Madagaskar-Schienenschildkröte *Erymnochelys madagascariensis* (GRANDIDIER, 1867) und ihre Haltung im Zoo Landau in der Pfalz

- SANDRA HONIGS, PETER BUCHERT & JENS-OVE HECKEL -

## «Arovako i Madagasikara» – die EAZA-Madagaskar- Kampagne

Das Europäische Zoojahr 2007 steht ganz im Zeichen einer einzigartigen Insel – Madagaskar. Die EAZA-Madagaskar-Kampagne 2007 des Europäischen Zoo- und Aquarien-Verbandes (EAZA) wurde im Oktober 2006 als sechste offizielle Naturschutzkampagne gestartet.

Die Ziele sind, neben der Förderung des öffentlichen Bewusstseins für eine der artenreichsten Regionen auf unserer Erde, den aktiven Schutz der einzigartigen Flora und Fauna Madagaskars zu unterstützen und dabei auch den Ökotourismus zu fördern. Hierbei geht es vor allem darum, der Bevölkerung vor Augen zu führen, dass Ökotourismus nicht nur den Tieren zugute kommt, sondern auch helfen kann, die eigene wirtschaftliche Situation in Madagaskar nachhaltig zu verbessern.

Die EAZA hofft, im Kampagnenzeitraum bis Ende 2007

Spenden in Höhe von 500'000 Euro für die Unterstützung lokaler Naturschutzbemühungen einzuwerben. Dazu braucht es eine möglichst grosse Zahl an Zoologischen Gärten in Europa, die sich aktiv an der Kampagne beteiligen. Die Initiatoren sind aber insbesondere auf die Aufmerksamkeit und Hilfe der Zoobesucher und natürlich aller Freunde und Förderer der Zoologischen Gärten europaweit angewiesen!

Madagaskar steht als sogenannter «Biodiversitäts-Brennpunkt» auf Platz 3 der Gebiete mit einer besonders hohen Anzahl inzwischen oft rarer Tier- und Pflanzenarten. Global betrachtet, leben 2.8% aller bedrohten Wirbeltiere auf Madagaskar und der prozentuale Anteil der auf Madagaskar heimischen gefährdeten Pflanzenarten ist mit 3.2% sogar noch höher. Insgesamt sind dies über 10'475 bedrohte Spezies - und die Zahl steigt stetig!

Der natürliche Lebensraum der Tiere leidet stark unter der im Süden der Insel betriebenen

Vieh- und Regenwaldabholzung zur Herstellung von Holzkohle. Immer mehr Regenwald wird hier zerstört und in bald öde Graslandschaften verwandelt. Insgesamt fielen bereits 90% des ursprünglichen madagassischen Regenwaldes, welcher die Lebensgrundlage der wilden Tiere darstellt, menschlichen Eingriffen zum Opfer.

Bereits im Jahr 2003 machte der Präsident Madagaskars, Marc Ravalomanana, die mutige Ankündigung, innerhalb der nächsten 5 Jahre die Fläche der ausgewiesenen Naturschutzgebiete zu verdreifachen. Er hielt sein Wort und mehrere Millionen Hektar Land wurden zu neuen Schutzgebieten erklärt. Nun besteht eine Aufgabe darin, das Land und seine Bevölkerung bei einem effektiven Management der Naturschutzgebiete und einer langfristigen Einkommenssicherung zu unterstützen.

## Der Zoo Landau in der Pfalz und Madagaskar

Der Zoo Landau in der Pfalz beteiligt sich seit mehreren Jahren aktiv an Arterhaltungsprogrammen für bedrohte madagassische Tierarten. So engagiert sich der Zoo als ein Partner für den Schutz des bedrohten Blauaugenibis (madag. «Voronosy») und seiner Lebensräume. Im Rahmen

der diesjährigen Kampagne wurde der Zoo Landau von der EAZA gebeten, als offizieller Ansprechpartner in Deutschland zu fungieren. Das Veranstaltungsjahr 2007 im Zoo Landau steht unter dem Motto «Madagaskar – Insel der Waldgeister». Nicht weniger als 40 Sonderveranstaltungen (!) konnten mit massgeblicher Beteiligung durch die Zooschule Landau, den Freundeskreis des Landauer Tiergartens e.V. und die Regionalgruppe Kurpfalz der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde e.V. (DGHT) in diesem Jahr durchgeführt werden! Bei alleine 14 Aktionstagen stand in verschiedenster Weise «Madagaskar» im Mittelpunkt.

Obwohl der Zoo Landau in der Pfalz mit seinen 4 Hektaren eher zu den kleineren Zoos gehört, lässt es sich der zwar kleine aber feine Zoo in der Südpfalz in Deutschland nicht nehmen, auch einige Schildkrötenarten zu pflegen. So leben neben Köhlerschildkröten *Geochelone carbonaria*, Krötenkopfschildkröten *Phrynops nasutus* und diversen Schmuckschildkröten (*Pseudemys spp.*, *Trachemys spp.*) auch zwei bedrohte Schildkrötenarten im Zoo Landau, die Terekay-Schienenschildkröte *Podocnemis unifilis* und die Madagaskar-Schienenschildkröte *Erymnochelys madagascariensis*. Der Zoo Landau ist der einzige Zoo in Eu-

ropa der diese seltene Schildkrötenart von Madagaskar zur Erhaltungszucht hält. Im Folgenden wird diese imposante Schildkröte näher vorgestellt.

### Die Madagaskar-Schienenschildkröte

Die Madagaskar-Schienenschildkröte *Erymnochelys madagascariensis* (GRANDIDIER, 1867) ist eine endemische Art aus den Flusssystemen und Seen der westlichen Tieflandgebiete Madagaskars, die in den Kanal von Mozambique fließen. Wie die meisten zu den Halswenderschildkröten (Pleurodira) zählenden Schildkröten, sind auch die Madagaskar-Schienenschildkröten als ausgezeichnete Schwimmer besonders an das Wasser gebunden und begeben sich ausser zur Eiablage nur selten an Land. Schienenschildkröten sind stammesgeschichtlich die ältesten lebenden Schildkröten. Vertreter der nahe verwandten Gattung *Podocnemis* sind bereits aus der Kreidezeit bekannt.

*Erymnochelys madagascariensis* wurde im Mai 2003 in die Liste der 25 gefährdetsten Schildkrötenarten der Welt des Turtle Conservation Fund (TCF) aufgenommen. In der roten Liste des IUCN ist sie als «endangered» (A1cd+2d) eingestuft und wird im Anhang II der CITES aufgeführt. Obwohl auf Madagaskar ge-

schützt, wird sie häufig als Nebenprodukt beim Fischen gefangen und geschlachtet oder für den traditionellen Medizinmarkt illegal nach Asien exportiert. Ausserdem schrumpft ihr Lebensraum durch die Rodung der Insel. Die daraus resultierende starke Bodenerosion führt zur Verschlammung der Gewässer in denen die Tiere leben.

#### Systematik

Klasse	Reptilia
Ordnung	Testudines
Unterordnung	Pleurodira
Familie	Pelomedusidae
Unterfamilie	Podocnemidinae
Gattung	<i>Erymnochelys</i>

#### Beschreibung

Die Madagaskar-Schienenschildkröte hat einen bis zu 43.5 cm langen, graubraun bis oliv gefärbten Carapax, der auf der Rückenseite abgeflacht ist. Die Wirbelschilder sind bei erwachsenen Tieren nicht oder nur schwach gekielt, bei Jungtieren ist der Kiel jedoch noch vorhanden. Das erste Paar der Randschilder ist breiter als lang. Die Carapaxränder über Schwanz und Hinterbeinen sind leicht nach oben aussen gewölbt. Der Bauchpanzer ist lang

und schmal, im Brustbereich grösser als hinten und abgerundet. Nach hinten läuft er spitz zu und weist eine schwache Analkerbe auf. Der Bauchpanzer und die Brücke sind gelblich bis braun gefärbt.

Der grosse und breite Kopf der Madagaskar-Schienenschildkröte weist einen vortretenden gelblichen Schnabel mit leicht gehaktem Oberkiefer und hakenförmigem Unterkiefer auf und ist oben von brauner bis rötlichbrauner, seitlich von gelber Farbe. Am Kinn befindet sich gewöhnlich eine, selten auch zwei Barteln. Der lange Hals von *Erymnochelys madagascariensis* ist oben oliv, grau oder braun, an der Unterseite gelblich gefärbt. Die Extremitäten sind von oliver oder grauer Farbe und verfügen über Schwimmhäute zwischen den Zehen.

Die Geschlechter lassen sich am Schwanzansatz unterscheiden, so haben adulte Männchen längere und an der Basis dickere Schwänze als die Weibchen. Das äussere Erscheinungsbild von Männchen und Weibchen ist ansonsten gleich. Der Abstand zwischen der Kloakenöffnung und dem Hinterrand des Plastrons ist beim Männchen durchschnittlich grösser als beim Weibchen. Mit einer Panzerlänge von 23.2 bis 28.1 cm werden die Männchen und ab einer Panzerlänge von über 26.1 cm werden die Weib-

chen geschlechtsreif. Erwachsene Männchen unterscheiden sich von den Weibchen ausserdem durch eine dickere Schwanzbasis und längere Beine.

#### Ernährung

Die Madagaskar-Schienenschildkröte ist omnivor, d.h. sie ernährt sich sowohl von tierischer als auch von pflanzlicher Kost. In ihrem natürlichen Habitat ernährt sie sich vor allem von der Schnecke *Melanoides tuberculata*, Keimlingen und Wurzeln des Schilfes *Phragmites mauritanicus*. Fisch wird in allen Grössen gefressen, ausserdem gehören Insekten, Garnelen, Nüsse, Samen und Blätter auf den Speiseplan. Es ist wahrscheinlich, dass hauptsächlich tote Fische bzw. deren Reste gefressen werden. Die Ernährung der Weibchen sowie der Jungtiere scheint saisonal abhängig zu sein. Männliche Tiere dieser Schildkrötenart sind vorwiegend carnivor.

Im Zoo erhalten Madagaskar-Schienenschildkröten nestjunge Ratten und Küken sowie Fisch, Obst und Gemüse.

#### Fortpflanzung

Die Brutzeit der Madagaskar-Schienenschildkröten in ihrer natürlichen Heimat liegt zwischen Juli und November, wobei gelegentlich auch Bruten ausserhalb dieses Zeitraums auftreten und



**Abb. 1:** Das Männchen der Madagaskar-Schienenschildkröte *Erymnochelys madagascariensis*.  
Foto: Zoo Landau in der Pfalz



**Abb. 2:** Das im Zoo Landau in der Pfalz gehaltene Weibchen der Madagaskar-Schienenschildkröte *Erymnochelys madagascariensis* ist leider blind.  
Foto: Zoo Landau in der Pfalz



**Abb. 3:** Blick vom Zuschauerraum in die Anlage der Madagaskar-Schienenschildkröte *Erymnochelys madagascariensis*. Links das Becken des Weibchens mit dem Wasserfall im Hintergrund.  
Foto: Zoo Landau in der Pfalz



**Abb. 4:** Beim Blick in die Anlage vom Pflegergang aus ist die Trennscheibe der Wasserbecken gut zu sehen.  
Foto: Zoo Landau in der Pfalz

die Haupteiblagezeit in den Monaten Oktober/November ist. Das Weibchen legt 10-25 kugelförmige bis längliche Eier mit ledriger Schale, aus denen die Jungtiere nach etwa 66 Tagen schlüpfen. Ungewöhnlich unter Süswasserschildkröten ist der zweijährige Ovarzyklus der Madagaskarschienenschildkröten.

### **Haltung im Zoo Landau in der Pfalz**

Nur wenige Exemplare von *Erymnochelys madagascariensis* werden in Zoologischen Gärten gehalten. Das im Zoo Landau gepflegte Paar lebte seit seiner Ankunft 1996 gemeinsam mit vier Glattstirnkaimanen *Paleosuchus palpebrosus* in der Südamerikananlage. Um eine artgerechte Haltung der Tiere zu ermöglichen, wurde im Jahr 2002 beim Umbau des Warmhauses eine neue Madagaskaranlage eingeplant. In diesem neuen Grossraumterrarium sollten Bedingungen geschaffen werden, unter denen sich diese Schildkröten fortpflanzen können. Die Gestaltung und Einrichtung dieser Anlage gibt dem Betrachter nun das Gefühl, auf einen Flussbettabschnitt Madagaskars zu schauen.

### **Baukonstruktion der Anlage**

Für die neue Anlage stand im Warm- und Affenhaus des Zoos

eine Gebäudenische mit einer Grundfläche von ca. 26 m<sup>2</sup> und einem Nebenraum mit ca. 6 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Die ungünstigen Begebenheiten, wie eine zu niedrige Decke und schlechte Beleuchtung, erforderten einige Umbaumaassnahmen, die äusserst wirtschaftlich durchgeführt werden mussten, jedoch gleichzeitig den ästhetischen und tiergärtnerischen Ansprüchen voll genügen sollten.

Die ursprünglich vorhandene Betondecke wurde abgebrochen und durch eine Gewächshauskonstruktion in Pultdachform aus thermisch getrennten Aluminiumprofilen ersetzt. Hierdurch wird eine optimale Belichtung der Anlage mit natürlichem Tageslicht ermöglicht. Über ein Drittel der gesamten Dachfläche kann manuell oder über eine temperaturbezogene Regelautomatik mithilfe eines Elektromotors geöffnet werden. Die Verglasung der Dach- und Giebelflächen besteht aus Zweischeibenisolierverglasung mit Argonfüllung und hat einen Dämmwert von 1.3 W·m<sup>-2</sup>·K<sup>-1</sup>. Verzinktes Metallgitter mit einer Maschengrösse von 1cm verhindert im zu öffnenden Bereich ein Entweichen kletternder und fliegender Bewohner bzw. Eindringen von Tieren. Durch diese pultförmige Glasdachkonstruktion konnte die Raumhöhe von ursprünglich 2.5 m auf 4.5 m erhöht werden.

Die Wände der Anlage sind mit Putz unregelmässig bearbeitet und wurden farblich in Grün- und Brauntönen gehalten. Die unregelmässige Oberfläche der Wand begünstigt Kletterpflanzen das Wachstum und wirkt somit natürlicher. Zum Besucherraum hin ist die Anlage mit 12 mm starkem Verbundsicherheitsglas abgeschlossen. Dieses ist an den Seiten von massiven Eichenstämmen eingefasst. Ein Beschlagen der Scheibe wird durch eine Lochblechverblendung über dem Sichtfenster verhindert.

Der Boden ist mit einer Schicht aus Pflanzenerde und Sand belegt, welche mit Rindenmulch abgedeckt wurde. Die Anlage verfügt über zwei Wasserbecken, die durch Abmauerungen mit Kalksandsteinen terrassiert und anschliessend mit wasserdichtem Beton der Güte C 20-25, in einer Stärke von 10 bis 15 cm betoniert wurden. Zur Stabilisierung wurden Bewehrungsmatten, wie sie im Unterlagsbodenbau verwendet werden, in den Beton eingebracht. Zur Abdichtung der Teiche wurden diese vierfach mit Aquafin (Firma Schomburg Systemstoffe, Detmold) beschichtet. Dieses Material ist nach dem Abbinden völlig unbedenklich und wird auch im Tankbau für Trinkwasser eingesetzt. Um eine Verschmutzung des Wassers durch den Eintrag des Bodenbelags zu vermeiden, befinden sich vor al-

lem rund um die beiden Wasserbecken Bereiche mit groben Schotter. Die beiden Teiche mit Flächen von 5.5 m<sup>2</sup> bzw. 4.5 m<sup>2</sup>, einer maximalen Tiefe von 90 cm und einem Fassungsvermögen von 2.2 m<sup>3</sup> bzw. 1.8 m<sup>3</sup> sind durch eine von einem Baumstamm überdeckte Panzerglasscheibe getrennt, wodurch die Wasserbecken als Einheit erscheinen. Die Wasserbecken haben zwei voneinander unabhängige Wasserkreisläufe. Pumpen befördern das Wasser in handelsübliche Zweikammerfilter, wie sie für die Filterung von Gartenteichen serienmässig angeboten werden. Die mechanische Filtration findet durch verschiedenporige Schaumstoffkissen statt. Durch entsprechende Bakterienstämme, die sich in den Schaumstofffiltern ansiedeln, wird das Wasser gereinigt. Durch Überlaufleitungen fliesst das gereinigte Wasser in zwei darunter angeordnete Auffangbehälter, in denen es auf ca. 26 bis 28°C aufgewärmt werden kann. Im Winter geschieht dies mit Hilfe von Heizschlangen (Wärmetauscher) die an das Zentralheizungssystem des Hauses angeschlossen sind.

Im linken grösseren Becken sorgt ein Wasserfall im hinteren Teil der linken Gehegehälfte für eine Umwälzung des Wassers und für eine Verbesserung der Luftfeuchtigkeit. Der Wasserfall wird, wie auch die Wärmestrahler



**Abb. 5:** Das Männchen von *Erymnochelys madagascariensis* beim Sonnenbad in der Madagaskaranlage des Zoo Landau.  
Foto: Fritz Wüthrich



**Abb. 7:** Ein Mitbewohner der Madagaskar-Schienenschildkröte, der Reichenow-Weber *Ploceus baglafaecht reichenowi*.  
Foto: Fritz Wüthrich



**Abb. 6:** Friedliches Nebeneinander von Madagaskar-Turteltaube *Streptopelia picturata* und Madagaskar-Schienenschildkröte *Erymnochelys madagascariensis*.  
Foto: Fritz Wüthrich



**Abb. 8:** Grosser Madagaskartagecko *Phelsuma madagascariensis grandis* auf einem Blatt des Riesen-Aronstabs *Typhonodorum lindleyanum*.  
Foto: Zoo Landau in der Pfalz

in der Anlage, über eine Zeitschaltuhr gesteuert. Der Wasserfall besteht aus Granitfindlingen von ca. 2m Höhe aus einem nahe gelegenen Steinbruch. Alle weiteren in der Anlage eingebrachten Steine stammen aus demselben Steinbruch und ergeben so gemeinsam mit dem Wasserfall eine optische Einheit.

Die Trennung der Anlage, wie sie durch die Panzerglasscheibe bereits im Wasserteil besteht, zieht sich auch im Trockenbereich durch eine Aneinanderreihung von Natursteinen fort, beschränkt sich jedoch nur auf den Bodenbereich.

Das Klima in der Madagaskar-anlage ist tropisch mit einer Lufttemperatur von etwa 30°C und einer Luftfeuchtigkeit zwischen 70 und 80%.

### Technische Ausstattung

Um den Wärmebedürfnissen der Reptilien zu jeder Jahreszeit gerecht werden zu können, stehen zur Beheizung des gesamten Geheges Röhrenheizkörper zur Verfügung, welche an der zentralen Heizungsanlage angeschlossen sind. Zusätzlich sind Wärmestrahler an verschiedenen Stellen des Geheges angebracht und mit Presskolbenlampen (PAR-Strahler) bestückt. An den angebotenen Sonnenplätzen wird eine Temperatur von 45°C erreicht. Besonders in den Wintermonaten

wird zur besseren Luftumwälzung ein Umlaufgebläse zugeschaltet, mit der Möglichkeit die Luft elektrisch zu beheizen.

### Bewohner und Bepflanzung

Neben den 1.1 Madagaskar-Schienenschildkröten *Erymnochelys madagascariensis* leben in der Anlage noch 1.1 Madagaskar-Perlwanze *Margaroperdix madagascariensis*, 1.1 Reichenow-Weber *Ploceus baglafaecht reichenowi*, 1.1 Madagaskar-Turteltauben *Streptopelia picturata* und 3.0 Grosser Madagaskartaggecko *Phelsuma madagascariensis grandis*.

Die beiden Madagaskar-Schienenschildkröten leben getrennt in je einem der Bodenabteile. Bei Trennung der Geschlechtspartner und gezieltem Zusammenlassen soll eine erfolgreiche Zucht wahrscheinlicher sein. Die Anlage weist drei potentielle Eiablageplätze für die Schildkröten auf. Die jeweils 0.5 m<sup>2</sup> grossen und etwa 60 cm tiefen Sandbereiche werden unterschiedlicher Sonnenbestrahlung ausgesetzt und haben horizontal angebrachte elektrische Heizmatten, wodurch ein Temperaturgradient im Sand entsteht. Bei einer Eiablage wird das Gelege jedoch entfernt und im Brutschrank bebrütet. Bevor die beiden vermutlich über 40 Jahre alten Tiere nach Landau kamen, lebten sie

im Zoo Frankfurt/Main, wo einmal eine erfolgreiche Zucht gelang. In Landau konnten bisher leider noch keine Zuchterfolge gemeldet werden, da das Weibchen mittlerweile nicht mehr fortpflanzungsfähig ist.

Die Bepflanzung der Anlage besteht sowohl aus Gewächsen Madagaskars als auch den dortigen Gewächsen ähnlichen Pflanzen (Tab. 1).

### Schlussbemerkung

Bereits das Jahr der «Schildkröten & Co.» 2005 war nicht nur für den Zoo Landau ein grosser Erfolg, sondern auch für die Schildkröten selbst, denn die Resonanz war überwältigend und durch-

wegs positiv. Ebenso erfolgreich verlief das Jahr 2007 unter dem Motto «Madagaskar – Insel der Waldgeister». Es hat uns, den Mitarbeitern des Zoo Landau, sehr gefreut, dass sich so viele Menschen für diese interessante Tiergruppe, die Schildkröten durch beide Kampagnen derart begeistern liessen und lassen. Durch viele Aktionen rund um die Schildkröten wurde und wird im Zoo das ganze Jahr über auf die Bedrohung der Schildkröten und anderer Tiere auf Madagaskar durch Lebensraumzerstörung, Jagd etc. aufmerksam gemacht. Es werden von der Zooschule Landau spezielle Unterrichtseinheiten zum Thema Schildkröten sowie Madagaskar angeboten.

Tab. 1: Liste der Pflanzen in der Madagaskar-Anlage des Zoo Landau in der Pfalz und ihre Herkunft.

wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Herkunft
<i>Delonix regala</i>	Flammenbaum	Madagaskar
<i>Dombeya walischi</i>	Hortensienbaum	Madagaskar
<i>Pandanus utilis</i>	Schraubenbaum	Madagaskar
<i>Typhonodorum lindleyanum</i>	Riesen-Aronstab	Madagaskar, Ostafrika (Inseln)
<i>Microlepia hirta</i>	Schüsselfarn	Indien, Polynesien, Ceylon, Afrika
<i>Allamanda cathartica</i>	Goldtrompete	nördliches Südamerika
<i>Mandevilla splendens</i>	Brasilianischer Jasmin	Brasilien, Bolivien
<i>Syngonium podophyllum</i>	Purpurtute	Süd- & Mittelamerika
<i>Ficus pumila</i>	Kletternder Gummibaum	Ostasien
<i>Hosta spp.</i>	Funkie	Japan, Korea, China



**Abb. 9:** Glatstirnkaiman *Paleosuchus palpebrosus* in der Südamerikaanlage des Zoo Landau in der Pfalz.  
Foto: Fritz Wüthrich



**Abb. 10:** Die Krötenkopfschildkröte *Phrynops nasutus* des Zoos Landau lebt zusammen mit den ebenfalls aus Südamerika stammenden Glatstirnkaimanen.  
Foto: Fritz Wüthrich



**Abb. 11:** Ein weiterer Bewohner der Südamerikaanlage im Zoo Landau in der Pfalz, die Terekay-Schienenschildkröte *Podocnemys unifilis*.  
Foto: Fritz Wüthrich



**Abb. 12:** Köhlerschildkröte *Geochelone carbonaria* in der Südamerikaanlage des Zoo Landau.  
Foto: Fritz Wüthrich



Das Jahr der «Schildkröten & Co.» ist zwar vorüber und auch die Madagaskar-Kampagne neigt sich dem Ende zu, der Schildkröten-schutz muss jedoch weitergehen! Wir dürfen Shellshock und «Arovako i Madagasikara» (= «Ich schütze Madagaskar») nicht vergessen, sondern werden auch in Zukunft Aktionen und Informationen rund um diese Themen anbieten, um auch in Zukunft die Besucher des Zoo Landau in der Pfalz auf die Bedrohung dieser und anderer faszinierender Lebewesen aufmerksam zu machen – auch Sie können helfen!

### Kontakt

Dipl.-Biol. SANDRA HONIGS  
 Dipl.-Ing. PETER BUCHERT  
 Dr. JENS-OVE HECKEL  
 Zoo Landau in der Pfalz  
 Hindenburgstr. 12-14  
 D-76829 Landau in der Pfalz  
[www.zoo-landau.de](http://www.zoo-landau.de)



wf - Bereits an den Strassenkreuzungen der Stadt Landau begegnet man den Dromedaren, als Schild weisen sie den Weg zum Zoo. Dieser ist mit einer Fläche von 4 Hektaren ehr klein. Dennoch findet sich eine vielfältige und bunte Schar an Tierarten auf dem Gelände. Darunter auch Tiere, die man sonst praktisch nie zu Gesicht bekommt, wie die Madagaskar-Schienenschildkröte. Mit Kinderspielplatz, Streichelzoo und Kiosk eignet er sich ganz besonders für Erholung suchende Familien. Bemerkenswert sind die zahlreichen Veranstaltungen und Anlässe im Zoo. So beteiligt er sich auch immer wieder am Landauer Schildkrötentag, welcher in diesem Jahr bereits zum 10. Mal abgehalten wurde. Der Beitrag des Zoos am diesjährigen Anlass war eine kleine aber feine Schildkrötenausstellung in den Räumen der Zooschule. Die Vermittlung von Informationen geht im Zoo Landau weit über die blosse Beschriftung der Gehege hinaus. So bietet die Zooschule ein vielfältiges Bildungsangebot. Der Zoo Landau hat sich seit Jahren dem Artenschutz verpflichtet. Die Zucht bedrohter Tierarten, die Information der Zoobesucher und die Unterstützung von Schutzprojekten vor Ort spielen dabei eine zentrale Rolle.

**Adresse**  
 Zoo Landau in der Pfalz  
 Hindenburgstr. 12-14  
 D-76829 Landau in der Pfalz  
[www.zoo-landau.de](http://www.zoo-landau.de)

<b>Öffnungszeiten</b>	Kasse	Zoo
März - Okt.	9 - 18 Uhr	9 - 19 Uhr
Nov. - Feb.	9 - 16 Uhr	9 - 17 Uhr

**Eintrittspreise**

Erwachsene	5.50 Euro
Kinder 4 -12 Jahre	2.50 Euro